



Der Weihnachtsmann war trotzdem da

Wie feiern Kindergärten und Schulen Weihnachten, bei denen die Mehrheit der Kinder muslimisch ist? Zu Besuch in zwei Einrichtungen in Altenessen und Schonnebeck

Martin Spletter

Multikulti ist keine Utopie. Multikulti ist Wirklichkeit. In Essen haben etwa 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen ausländische Wurzeln, das heißt, Vater oder Mutter oder beide kommen aus dem Ausland.

An der Großenbruchscheule in Altenessen-Süd haben 73 Prozent der Kinder den sogenannten „Migrationshintergrund“. Die Kinder kommen aus 17 Nationen, Deutschland nicht mitgerechnet. Die meisten stammen aus ehemaligen Kriegs- und Krisengebieten. Dem Libanon, dem ehemaligen Jugoslawien, dem Irak, Afghanistan.

Man sieht der Schule nicht an, dass Weihnachten für viele Schüler zu Hause eigentlich kein Thema ist. Im „Ganztagsbereich“, einem Trakt der Schule für die Betreuung über den Mittag hinaus, hängen Kerzen aus Pappe und Transparentpapier im Fenster; im Raum baumelt ein festlich geschmückter Ast. Lehrerin Ulrike Müller zählt auf, was in den letzten Wochen alles stattgefunden hat: Adventskreis an jedem Morgen, der Weihnachtsmann ist gekommen, und jede Klasse hatte einen Adventskalender, darin fanden die Kinder Anspitzer, Pixibücher und Schokolade. Für die Eltern gab es eine große Weihnachtsfeier. „In meiner Klasse“, sagt die Lehrerin,



„O Tannebaum“: Mutter Giulia Adrian mit Tochter Sarah und der libanesische Vater Rammo Malek mit Tochter Jalila im Schonnebecker Familienzentrum „Kleine Hexe“.

Fotos: Straßmeier; Remo Bodo Tietz

„haben drei Mütter geholfen, darunter zwei muslimische“. „Egal, was wir getan haben, es haben sich immer alle Kinder ohne Vorbehalte beteiligt.“ Im Schonnebecker Familienzentrum „Kleine Hexe“, das der VKJ betreibt, der „Ver-ein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten“, hat etwa jedes zweite

Kind ausländische Wurzeln. „Wir versuchen, so viele Gelegenheiten wie möglich zu schaffen, damit die Eltern einander begegnen“, sagt Leiter Thomas Meier. Am Donnerstag, dem letzten Betriebs-tag in diesem Jahr, gab es nachmittags ein Weihnachtssingen mit erfreulich großer Resonanz. Sicher sind es vor allem

deutsche Eltern, die mehrheitlich kommen an diesem Tag. Sie nehmen Platz auf kleinen Kinderstühlchen und stimmen gemeinsam „Leise rieselt der Schnee“ an. Doch dazwischen sitzen auch Leute wie Vater Malek Rammo (32), der vor 30 Jahren aus dem Libanon kam. „Ich bin zwar Moslem, aber man muss ja Respekt zeigen



» Wir feiern zu Hause nicht so richtig Weihnachten. Aber ein bisschen. Wir essen alle zusammen etwas an Heiligabend, und dann kommen mein Onkel und meine Tante, die bringen Geschenke. Ich wünsche mir in diesem Jahr ein rosa Glitzerkleid «

Roda, 6 Jahre, Klasse 1b

vor dem Kindergarten“, sagt er. „Meine Tochter geht ja schließlich hier hin, das ist schon in Ordnung!“

Die Leitung des Hauses hat zum Singen vor allem Lieder ausgewählt, in denen Jesus oder Gott nicht die Hauptrolle spielen. Doch Leiter Meier versichert: „Die verschiedenen Religionen sind zu Weihnachten kein Thema.“

Doch es kommt vor, dass Kinder berichten, sie bekämen zu Hause nichts geschenkt, auch nicht zum Geburtstag. Ein großer Teil der Kinder im Familienzentrum „Kleine Hexe“ kommen aus Hartz-IV-Haushalten. „Armut“, sagt Meier, „ist das viel größere Problem.“



» Weihnachten? Nein, das feiern wir nicht. Aber zu meinem nächsten Geburtstag im April wünsche ich mir ein neues Fahrrad, am liebsten ein rotes BMX-Rad. Mein altes Fahrrad ist nämlich zu klein. «

Ilias, 8 Jahre, Klasse 3c



» Ich wünsche mir zu Weihnachten ein afrikanisches Steinchen-Spiel, das wir auch in der Schule haben. Mancala heißt das. Und eine Nintendo DS-Konsole wär' auch nicht schlecht, denn mein großer Bruder hat unsere alte Nintendo-DS-Konsole kaputt gemacht. «

Svenja, 8 Jahre, Klasse 2a



» Wir haben an Weihnachten einen kleinen Baum zu Hause, obwohl wir nicht so feiern wie deutsche Familien. Es gibt auch Plätzchen und Süßigkeiten. Ich wünsche mir eine neue Kuschel-Ente, denn meine alte Ente Klara ist kaputt, das Fell ist lose. «

Rana, 9 Jahre, Klasse 3b



» Ich wünsche mir zu Weihnachten neue Spiele für unsere Playstation-2-Konsole. Das Spiel von Sponge Bob hätte ich zum Beispiel gern. Derzeit habe ich zwei Autorenn-Spiele, aber eins davon geht nicht. «

Niklas, 8 Jahre, Klasse 3b



» Ich wünsche mir lila Inline-Skates zu Weihnachten. Ich habe es einmal ausprobiert, auf Skates zu fahren. Das war aber schwierig. Ich würde es gern lernen. «

Favour, 7 Jahre, Klasse 2a



» Ich wünsche mir eine Wii-Konsole. Die kenne ich von meinem Opa. Der hat die nämlich auch. Am besten finde ich das Skifahr-Spiel. «

Maximilian, 6 Jahre, Klasse 1b



» Wir feiern kein Weihnachten. Wenn ich mir was wünschen würde, dann wären das irgendwelche Nintendo-Spiele. Im März habe ich wieder Geburtstag. Mal sehen. «

Ahlem, 8 Jahre, Klasse 3c

» Ich wünsche mir einen Beyblade. Das sind so Kampfkreisel, die man gegeneinander antreten lässt. Ach ja, und dann gibt es noch ein schönes Geschenk: Meine große Schwester, die sehr viel älter ist als ich, kriegt ein Kind. «

Ante, 9 Jahre, Klasse 4b



» Weihnachten ist bei uns ein ganz normaler Tag. Wir feiern nicht. Ich hätte zwar gerne einen Laptop, aber ich glaube, den krieg' ich nicht. Unse-re schwarze Nintendo-DS-Konsole ist kaputt gegangen, weil mein Bruder und ich uns so oft darum streiten. «

Schams, 8 Jahre, Klasse 2b



» Mein Computer zu Hause ist sehr langsam. Ich hätte gern einen neuen. Ich hätte aber auch gern diese neue, große Villa von Playmobil, da ist ein richtiges Kinderzimmer drin. «

Vanessa, 10 Jahre, Klasse 3c

» Wir feiern so ein bisschen Weihnachten zu Hause. Es gibt Plätzchen und Süßigkeiten. Am liebsten hätte ich natürlich eine Wii-Spielkonsole. «

Yaren, 7 Jahre, Klasse 1a

» Wir feiern kein Weihnachten. Das finde ich ganz normal. Trotzdem wünsche ich mir noch einen Beyblade, einen hab' ich nämlich schon. Mit meinem Cousin spiel' ich immer damit. «

Youssef, 9 Jahre, Klasse 4a

» Ich wünsch' mir eigentlich nur Bücher zu Weihnachten. Ich lese jedes Buch, das spannend ist. Im Moment finde ich „Magic“ am besten, das ist so ein Roman, in dem es ums Zaubern geht. «

Jacintha, 10 Jahre, Klasse 4b

» Wir feiern Weihnachten nicht. Das ist aber überhaupt nicht schlimm. Aber zu meinem nächsten Geburtstag wünsche ich mir Rennwagen von Hotwheels. Und ein Lego-Männchen, am liebsten aus der Piraten-Serie. «

Vanosh, 7 Jahre, Klasse 1a

» Meine Oma kommt uns Weihnachten besuchen. Darauf freue ich mich. Ich wünsche mir eine große Villa von Playmobil. «

Larissa, 7 Jahre, Klasse 1a